

11.09.2024

INHALTSVERZEICHNIS



Aktuelles aus der EU	2
Europaparlament: Überblick zur Neuaufstellung	2
EU-Kommission: Neue Prioritäten, neues Führungspersonal	2
Kommunale Belange und regionale Entwicklung	3
Nachhaltige Stadtentwicklung: Förderaufruf Driving Urban Transitions	3
Städtische Agenda: Aufruf zur Teilnahme an neuen Partnerschaften	4
EU-Fördermittel in FRM: Fördermittelbarometer aktualisiert	5
Förderaufruf: Interregionale Innovationsprojekte 2024	5
Interreg NWE: Regionale Workshops zur Antragstellung	6
Verkehr und Mobilität	7
TEN-V-Verordnung: Neues Faktenblatt zu städtischen Knoten	7
Veranstaltungshinweis: POLIS lädt zur Konferenz nach Karlsruhe ein	7
Energie, Klima und Umwelt	8
Europäischer Grüner Deal: Neues Faktenblatt zur Umsetzung	8
EU-Energierichtlinien: Neue Leitfäden zur Umsetzung	8
EU-Mission zur Klimaanpassung: Info-Veranstaltung am 17.09.2024	9
Teilnahmeaufruf: Schülerwettbewerb zum Grünen Deal	10
Wirtschaft, Forschung und Innovation	10
ERC-Förderung: Forschende aus FRM erhalten Starting Grant	10
Weitere Aufrufe, Ausschreibungen und Themen	11
Kunst und Kultur: Kommission vergibt Mobilitätsstipendien	11
Folgen Sie uns auf X (ehemals Twitter)	12



Aktuelles aus der EU

Europaparlament: Überblick zur Neuaufstellung

Erstmals nach der Europawahl sind im Juli die neuen und die wiedergewählten Europaabgeordneten zur Konstituierung des Plenums und der Fachausschüsse zusammengekommen. Im Vordergrund standen neben der Wahl der Kommissionspräsidentin die Abstimmungen über die Leitungsgremien im Europaparlament.

Im neu gewählten Parlament sind 720 Europaabgeordnete vertreten, darunter 96 deutsche Politikerinnen und Politiker. Die Mitglieder des Europaparlaments sind in acht Fraktionen organisiert, wovon die Fraktion der CDU und der CSU, die Europäische Volkspartei, mit 188 Sitzen die größte Gruppierung stellt. Darauf folgen die sozialdemokratische Fraktion (S&D, 136 Sitze) und die maßgeblich von Ungarns Regierungschef Viktor Orbán gegründete Fraktion der Patrioten für Europa (84 Sitze) (vgl. auch [Europa Info 05/2024](#) S. 2).

Mit einer großen Mehrheit von 562 Stimmen hat das Europaparlament am 16. Juli 2024 die maltesische Christdemokratin Roberta Metsola [im Amt der Parlamentspräsidentin für weitere 2 ½ Jahre bestätigt](#). Ihr zur Seite stehen 14 Vizepräsidentinnen und -präsidenten, darunter auch die deutschen Europaabgeordneten Katarina Barley (SPD/S&D) und Sabine Verheyen (CDU/EVP).

In der Folgewoche haben die Fachausschüsse ebenfalls [ihre Vorsitzenden wie auch stellvertretenden Vorsitzenden bestimmt](#) und die Fraktionen ihre Koordinatorinnen und Koordinatoren für die Ausschüsse festgelegt. Aus der Metropolregion FrankfurtRheinMain wurde der CDU-Abgeordnete Prof. Dr. Sven Simon zum Vorsitzenden des Ausschusses für konstitutionelle Fragen gewählt. Ebenso wurde sein Parteikollege Michael Gahler als Koordinator der EVP-Fraktion im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten bestätigt.

Die weiteren vier wiedergewählten Europepageordneten aus der Region arbeiten als Mitglieder in den folgenden Ausschüssen federführend mit: Dr. Udo Bullmann (SPD/S&D) im Entwicklungsausschuss und im Ausschuss für internationalen Handel, Engin Eroglu (Freie Wähler/Renew Europe) im Ausschuss für Wirtschaft und Währung, Martin Häusling (B'90/Die Grünen/EFA) im Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung und Christine Anderson (AfD/ESN) im Ausschuss für Umwelt, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit wie auch im Unterausschuss für öffentliche Gesundheit. Der CSU-Abgeordnete Stefan Köhler aus dem Landkreis Aschaffenburg, der erstmals ins Europaparlament gewählt wurde, ist Mitglied im Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung wie auch im Ausschuss für Umwelt, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit. Der ebenfalls neu gewählte Abgeordnete Alexander Jungbluth (AfD/ESN) vertritt seine Partei im Haushaltsausschuss und im Ausschuss für Haushaltskontrolle.

EU-Kommission: Neue Prioritäten, neues Führungspersonal

Das Europäische Parlament hat am 18. Juli 2024 Ursula von der Leyen [im Amt der Präsidentin der Europäischen Kommission bestätigt](#) und folgte damit dem Vorschlag der europäischen Staats- und Regierungsspitzen. Während die neue und alte Kommissionspräsidentin bereits erste Anhaltspunkte für die Politik ihres zweiten Mandats veröffentlicht hat, nimmt das politische Spitzenpersonal der Europäischen Kommission Gestalt an.

Kurz vor ihrer Wahl hat Ursula von der Leyen [in ihrer Bewerbungsrede](#) im Europaparlament [die politischen Leitlinien für die Jahre 2024 bis 2029](#) vorgestellt, die die Schwerpunkte ihres Mandats aufzeigen. Im Fokus steht der Vorschlag für einen Clean Industrial Deal, der die Dekarbonisierung der Wirtschaft vorantreiben soll und insbesondere die klimaneutrale Industrie durch Vereinfachung von Genehmigungsverfahren wie auch gestärkte Investitionen stärker fördern soll. Durch das Netto-Null-Industrie-Gesetz hat die EU bereits in der vergangenen Legislaturperiode erste wichtige Akzente in diesem Bereich gesetzt (vgl. [Europa Info 04/2024](#), S. 8). Ebenso wird die EU-Kommission für 2040 ein neues CO₂-Reduktionsziel von minus 90 % vorschlagen, um den Transformationspfad zur angestrebten Klimaneutralität 2050 weiter zu konkretisieren (vgl. [Europa Info 02/2024](#), S. 6 f.).

Von besonderer Relevanz für Kommunen wird der Vorschlag für den nächsten Mehrjährigen Finanzrahmen der EU (MFR) sein, den die EU-Kommission im kommenden Jahr vorlegen möchte. Für die Förderperiode 2028-35 wird dieser über die Höhe und Prioritäten der EU-Förderprogramme, wie den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung oder das Forschungsrahmenprogramm Horizont Europa, entscheiden.

Damit verknüpft ist auch die Debatte zur Zukunft der Europäischen Kohäsionspolitik. Wichtige Fragen wie die künftige finanzielle Ausgestaltung der EU-Regionalpolitik und die Förderfähigkeit aller Regionen stehen aktuell zur Diskussion. Ursula von der Leyen blieb in ihrer Rede vage und versprach immerhin, sich für „eine starke Kohäsionspolitik ein[zusetzen], die gemeinsam mit den Regionen und lokalen Behörden gestaltet wird“.

Wer Ursula von der Leyen im Kollegium, dem Kabinett der 26 EU-Kommissarinnen und -Kommissare, unterstützen wird, wird in diesem Herbst maßgeblich im Europaparlament entschieden. Die EU-Mitgliedstaaten haben über die Sommerpause ihre Vorschläge für die EU-Kommissarsposten unterbreitet. Auf Basis dieser Namensliste wird Ursula von der Leyen kommende Woche Dienstag die Namen und Zuständigkeiten der 26 designierten EU-Kommissarinnen und -Kommissare vorstellen. Eine aktuelle Übersicht der vorgeschlagenen Kandidierenden bietet bereits [diese Seite](#).

Nach der Bekanntmachung beginnen für jeden Kandidierenden die Anhörungen in den Fachausschüssen des Europaparlaments. Dass die Mitglieder des Europaparlaments ihr Mitsprache- und Kontrollrecht ernst nehmen, zeigte die Anhörung nach der letzten Europawahl 2019: Damals schafften drei Kandidierende diese Hürde nicht.

Nach Abschluss aller Anhörungen wird das Europaparlament im Plenum über die Einberufung der gesamten EU-Kommission abstimmen. Erst danach wird die neue EU-Kommission ihre Arbeit aufnehmen.

Kommunale Belange und regionale Entwicklung

Nachhaltige Stadtentwicklung: Förderaufruf Driving Urban Transitions

Die [dritte Förderrunde](#) im Rahmen der EU-Partnerschaft „Driving Urban Transitions to a sustainable future“ ([DUT](#)) unter dem Dach des Forschungs- und Innovationsrahmenprogramms [Horizont Europa](#) ist gestartet.



Durch das Programm soll der Wandel hin zu nachhaltigeren Städten mittels Forschungs- und Innovationsmaßnahmen sowie durch einen Kapazitätsaufbau in drei spezifischen „urbanen Transformationspfaden“ unterstützt werden:

- ★ Städtische Kreislaufwirtschaft
- ★ Positiv-Energie-Quartiere
- ★ 15-Minuten-Stadt

Das Bewerbungsverfahren ist zweistufig. Die Frist für das Einreichen von Projektskizzen im Rahmen der ersten Runde endet am **14. November 2024**. Antragsberechtigt sind – analog zu den Auswahlkriterien des Förderprogramms Horizont Europa – transnationale Konsortien bestehend aus drei verschiedenen Partnern (öffentliche Einrichtungen, Hochschulen und Forschungszentren oder Unternehmen) aus mindestens drei verschiedenen Teilnehmerstaaten. Da die DUT-Partnerschaft von nationalen Fördereinrichtungen kofinanziert wird, umfassen die Teilnehmerstaaten neben den meisten EU-Mitgliedsländern auch Norwegen, die Schweiz, die Türkei und das Vereinigte Königreich. Aussichtsreiche Kandidaten werden dann eingeladen, bis zum 24. April 2025 einen vollständigen Antrag einzureichen.

Ein interdisziplinärer Ansatz und (wo sinnvoll) die Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern bzw. NGOs sind erwünscht. Projekte sollten sich auf folgende Schwerpunktbereiche im urbanen und peri-urbanen Raum konzentrieren:

- ★ Recycling im Gebäudesektor
- ★ Ressourcenkreislauf zwischen städtischen und ländlichen Gebieten
- ★ Stadtentwicklung im Einklang mit der Natur
- ★ Energiearmut
- ★ Integrierte Sanierung im Quartier
- ★ Innovative Kooperations- und Finanzierungsmechanismen
- ★ Reduzierung der Auto-Abhängigkeit
- ★ Politische und planerische Maßnahmen für einen Entwicklungsansatz der kurzen Wege
- ★ Bürgerbeteiligung und Engagement in der Mobilitätswende

Die Teilnahmebedingungen und Beschreibungen der Schwerpunktbereiche finden sich im englischsprachigen [Förderaufruf](#).

Städtische Agenda: Aufruf zur Teilnahme an neuen Partnerschaften

Im Rahmen der Städtischen Agenda der EU wurde ein [Aufruf](#) für die Einrichtung von zwei neuen Partnerschaften geöffnet (vgl. [Europa Info 5/2024](#), S. 4): Diese werden sich mit den Themen „[wasserempfindliche Stadt](#)“ und „[Gebäude-Dekarbonisierung: Integrierte Sanierungsprogramme und lokale Wärme- und Kältepläne](#)“ befassen. Der Aufruf ist bis zum **2. Oktober 2024** (14 Uhr MEZ) geöffnet.



Sobald die Bewerbungen im November 2024 auf dem Treffen der Generaldirektoren für städtische Angelegenheiten genehmigt wurden, werden die thematischen Partnerschaften gestartet und Anfang 2025 bereit sein, ihre Arbeit aufzunehmen.

Hintergrund:

Durch die Urban Agenda sollen städtische Belange stärker bei der Konzeption und Umsetzung von europäischen Politikfeldern berücksichtigt werden (vgl. [Europa Info 10/2021](#), S. 4). Zu aktuellen Prioritätsthemen der Stadtentwicklung können [Partnerschaften](#) gebildet werden. Diese bestehen aus Vertreterinnen und Vertretern von Städten, nationalen Ministerien, der Europäischen Kommission, des Europäischen Ausschusses der Regionen sowie Repräsentanten von Verbänden und Nichtregierungsorganisationen. In Partnerschaften werden Herausforderungen und Hindernisse mit dem Ziel analysiert, konkrete, durchführbare Maßnahmen in Form eines Aktionsplans zu empfehlen.

EU-Fördermittel in FRM: Fördermittelbarometer aktualisiert

Durch Zuwendungen aus den europäischen Förderprogrammen profitieren zahlreiche Einrichtungen und Projekte in der Metropolregion FrankfurtRheinMain. Welche Summen konkret aus den EU-Fördertöpfen in die Region fließen, zeigt unser aktualisiertes [Fördermittelbarometer](#) auf unserer Webseite für die größten Programme der Förderperiode 2021-2027. Im Vergleich zum Ende des Jahres 2023 sind knapp 200 Mio. Euro für FrankfurtRheinMain hinzugekommen. Diese finanziellen Mittel stellen einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung lokaler Projekte und zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung der Metropolregion dar.

Aus den europäischen Forschungsprogrammen in Horizont Europa wurden bereits knapp 300 Mio. Euro an Fördergeldern genehmigt. Weitere wichtige Programme sind der Europäische Sozialfonds (ESF, ca. 85 Mio. Euro), das Umweltaktionsprogramm LIFE (5,6 Mio. Euro) sowie das EU-Finanzierungsprogramm für digitale Technologien Digital Europe (7,6 Mio. Euro). Zudem wurden erste Projekte in der Region aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE, 5,3 Mio. Euro) in Hessen genehmigt.

Förderaufruf: Interregionale Innovationsprojekte 2024

Bis zum **5. Dezember 2024** ist ein [Förderaufruf](#) im Rahmen des europäischen Förderinstruments für interregionale Innovationsinvestitionen „i3“ geöffnet. Durch „i3“ sollen insbesondere Projekte in der Kommerzialisierungs- und Skalierungsphase unterstützt werden.

Mit dem Aufruf strebt die Europäische Kommission an, die Wettbewerbsfähigkeit und die Resilienz der EU-Wertschöpfungsketten auf der Grundlage interregionaler Zusammenarbeit und gemeinsamer intelligenter Spezialisierungsbereiche zu erhöhen.

Der aktuelle Aufruf adressiert die folgenden drei Themen:

- ★ Grüner Übergang
- ★ Digitaler Wandel
- ★ Intelligente Fertigung



Antragsberechtigt sind Konsortien mit mindestens fünf Partnern aus mindestens drei EU-Mitgliedstaaten. Projektpartner aus Norwegen, der Schweiz und Großbritannien können ebenfalls an einem Konsortium teilnehmen, müssen die Kosten aber aus nationalen Mitteln bestreiten. An einem solchen Konsortium dürfen sich öffentliche und private Rechtspersonen, d. h. beispielsweise Kommunen, Unternehmen sowie Forschungs- und Hochschuleinrichtungen, beteiligen. Für die Projektkoordination kommen jedoch nur öffentliche Einrichtungen in Betracht.

Die Ko-Finanzierungsrate beträgt 70 %. Projekte haben eine Laufzeit von 24 bis zu 36 Monaten. Das Budget pro Konsortium kann zwischen 2 und 10 Mio. Euro liegen. Das Budget für den aktuellen Aufruf beträgt 31 Mio. Euro.

Interreg NWE: Regionale Workshops zur Antragstellung

Das Programmsekretariat des Interreg-Programms zur transnationalen Zusammenarbeit im [Kooperationsraum Nordwesteuropa](#) (NWE) öffnete bereits am 26. Juni 2024 den letzten [Förderaufruf](#) in der aktuellen Förderperiode (vgl. [Europa Info 5/2024](#), S. 5).

Die [Struktur- und Genehmigungsdirektion \(SGD\) Süd](#) des Landes Rheinland-Pfalz bietet als deutschsprachige Kontaktstelle für Interreg NWE im Oktober drei Workshops an, um bei der weiteren Entwicklung und Planung einer Projektidee zu unterstützen und über den Antragsprozess und die Erwartungen des Programms zu informieren.

Die Workshops richten sich sowohl an Interreg-erfahrene Organisationen, die bereits einen Projektantrag für Call 5 entwickeln, als auch an Interreg-Neulinge, die sich zunächst unverbindlich über Förder- und Beteiligungsmöglichkeiten informieren möchten. Die Workshops sind inhaltlich identisch, eine Teilnahme an mehreren Workshops ist daher nicht notwendig.

- ★ **1. Oktober 2024: Regionaler Workshop Mitte – Düsseldorf**
([Link zur Anmeldung](#), [Tagesprogramm](#)) | Anmeldung bis 26. September
- ★ **10. Oktober 2024: Regionaler Workshop Süd – Stuttgart**
([Link zur Anmeldung](#), [Tagesprogramm](#)) | Anmeldung bis 7. Oktober
- ★ **15. Oktober 2024: Regionaler Workshop Nord – Oldenburg**
([Link zur Anmeldung](#), [Tagesprogramm](#)) | Anmeldung bis 10. Oktober

Nach Informationen und Übungen zur Projektplanung und Erfahrungsberichten von Partnern laufender Interreg-Projekte am Vormittag bietet die Kontaktstelle jeweils nachmittags auf Wunsch Beratungssitzungen an, um gemeinsam Projektideen und die nächsten notwendigen Schritte zu besprechen. Hierzu ist es hilfreich, eine Projektidee bereits im Vorfeld an info@nwe-kontaktstelle.de zu übermitteln. Interessierte können dafür eine bereitgestellte [Vorlage](#) nutzen.

Der Aufruf ist noch bis zum **16. Januar 2025** geöffnet.



Verkehr und Mobilität

TEN-V-Verordnung: Neues Faktenblatt zu städtischen Knoten

Am 18. Juli 2024 ist der neue Rahmen für die europäische Verkehrspolitik, die TEN-V-Verordnung, in Kraft getreten. Über die Auswirkungen der neuen Leitlinien auf die Großstädte in der Metropolregion [informiert das neue Faktenblatt des Europabüros](#).

Die TEN-V-Verordnung setzt den gesetzlichen Rahmen für den Aufbau der transeuropäischen Verkehrsinfrastruktur. Diese schließt alle Verkehrsmodi Schiene, Straße, Wasser und Luftverkehr ein. Durch die neuen Leitlinien möchte die EU den Aufbau und die Erneuerung der Infrastruktur noch stärker an den Zielen der Nachhaltigkeit, Zugänglichkeit, Effizienz und Nutzerorientierung ausrichten.

Das Faktenblatt gibt eine Übersicht über die drei neu zugeschnittenen transeuropäischen Verkehrskorridore, die durch die Metropolregion FrankfurtRheinMain laufen. Den Fokus setzt das Dokument jedoch auf die neuen Anforderungen und Möglichkeiten für die Großstädte in der EU, die in der neuen Verordnung alle erstmals als städtische Knoten gelten.

Gemeinsam mit dem europäischen Netzwerk [POLIS](#) hat das Europabüro die zweijährigen Verhandlungen zur TEN-V-Verordnung eng begleitet und bereits 2022 über den Kommissionsvorschlag in [einem gesonderten Faktenblatt](#) berichtet.

Veranstungshinweis: POLIS lädt zur Konferenz nach Karlsruhe ein

In Karlsruhe findet vom **27.-28. November 2024** [die Jahreskonferenz des Europäischen Netzwerkes der Städte und Regionen für Verkehrsinnovationen POLIS](#) statt. Das zweitägige Austauschtreffen ist eine der größten Fachveranstaltungen zu nachhaltiger städtischer Mobilität in Europa.

32 Dialogveranstaltungen und zwei große Podien bieten für Vertreterinnen und Vertreter der Städte und Regionen in Europa Gelegenheit zum grenzüberschreitenden Austausch zur Gestaltung der städtischen Mobilität. Themen wie Parkraumbewirtschaftung in Innenstädten, Shared Mobility und die Umsetzung der nachhaltigen städtischen Mobilitätspläne (engl. Sustainable Urban Mobility Plans, SUMPs) stehen im Vordergrund. Der Regionalverband FrankfurtRheinMain ist ebenfalls präsent und nimmt an der Podiumsdebatte „Extending Regional Connectivity Through Multilevel Governance“ teil.

POLIS richtet in diesem Jahr die Veranstaltung gemeinsam mit der Stadt Karlsruhe, dem Land Baden-Württemberg und der Messe Karlsruhe aus. Noch bis zum **12. November 2024** können sich Interessierte [über diese Webseite](#) für die Veranstaltung registrieren. Die Teilnahmegebühren wie auch das Programm sind ebenfalls der Seite zu entnehmen.

Hintergrund:

Mit rund 90 Städten, Regionen, Forschungsreinrichtungen und Verkehrsbetreibern ist [POLIS](#) das führende Netzwerk für Städte und Regionen im Bereich der innovativen Verkehrspolitik. Die Metropolregion



FrankfurtRheinMain ist gemeinsam mit dem Land Hessen seit 2021 durch den Regionalverband vertreten und arbeitet über das Europabüro im POLIS-Netzwerk mit.

Energie, Klima und Umwelt

Europäischer Grüner Deal: Neues Faktenblatt zur Umsetzung

Im Rahmen des Europäischen Grünen Deals hat die EU in der vergangenen Legislaturperiode zahlreiche Rechtsakte beschlossen, die direkte Auswirkungen für die Kommunen in der Metropolregion FrankfurtRheinMain haben. Um über die Änderungen im Verkehrs-, Energie- und Umweltbereich zu informieren, hat das Europabüro im August [ein Faktenblatt zu den wesentlichen Änderungen](#) veröffentlicht.

So informiert das Dokument kompakt zu den schärferen CO₂-Grenzwerten für Stadtbusse, den höheren Energieeffizienzstandards für öffentliche Gebäude und den neuen Renaturierungszielen, die die EU sich im Rahmen des Gesetzes zur Wiederherstellung der Natur in diesem Jahr gesetzt hat.

Ebenso zeigt das Dokument die wenigen Rechtsakte auf, zu denen die EU-Institutionen noch in den kommenden Monaten versuchen, einen Kompromiss zu finden. Dies betrifft insbesondere die Teilrevision der Abfallrahmenrichtlinie und den Vorschlag zur Bodenüberwachungsrichtlinie. Zur Überarbeitung der kommunalen Abwasserrichtlinie liegt dagegen ein Kompromiss vor, über den das Europaparlament bereits abgestimmt hat und der nun von den Mitgliedstaaten im Rat der EU final bestätigt werden muss.

Zum Verhandlungsstand des Europäischen Grünen Deals hat das Europabüro in den vergangenen fünf Jahren in mehreren Faktenblättern berichtet und sich gemeinsam mit den Partnern und europäischen Netzwerken aktiv in die Debatte eingebracht. Eine Übersicht der [Faktenblätter](#) und [Stellungnahmen](#) finden Sie unter den jeweiligen Links.

EU-Energierichtlinien: Neue Leitfäden zur Umsetzung

Im letzten Jahr sind die beiden überarbeiteten EU-Richtlinien über erneuerbare Energien (RED III) und die Energieeffizienz (EED) in Kraft getreten und müssen aktuell in nationales Recht umgesetzt werden (vgl. Details zu beiden Richtlinien [in unserem Faktenblatt zum Europäischen Grünen Deal](#)). Um die Mitgliedstaaten in diesem Prozess zu unterstützen, hat die Europäische Kommission am 2. September 2024 [unverbindliche Leitfäden und Empfehlungen](#) veröffentlicht.

Die insgesamt vier Mitteilungen und Empfehlungen fokussieren sich auf die technischen Umsetzungsdetails der beiden EU-Rechtsakte. So gibt [die Empfehlung zur Implementierung der Energieeffizienzrichtlinie](#) Erklärungshilfen, wie die EU-Mitgliedstaaten effiziente Fernwärme- und Fernkältesysteme ermitteln können und wie sie die Planungsverpflichtungen für Systeme festsetzen, die die Effizienzkriterien der Richtlinie noch nicht erfüllen. Ebenfalls erläutert die Empfehlung, wie die effiziente Nutzung von Überschusswärme aus energieintensiven Industrieanlagen und Rechenzentren sichergestellt werden kann.



Zusätzlich hat die EU-Kommission drei weitere Leitfäden zur RED III veröffentlicht. Diese fokussieren sich auf die Bereiche, in denen Fortschritte dringend notwendig sind:

1. [Der Leitfaden zur Integration von Strom aus erneuerbaren Energien](#) erklärt die neuen Anforderungen an die Netzbetreiber. Diese müssen laut der revidierten RED III Daten über den Anteil der regenerativen Energien und den Gehalt an Treibhausgasemissionen des gelieferten Stroms an die Endverbraucherinnen und -verbraucher nahezu in Echtzeit bereitstellen.
2. [Der Leitfaden zur Kälte- und Wärmeerzeugung](#) gibt Erläuterungen zur Anwendung der Definition der Abwärme in der Richtlinie und zur Anrechnung eines höheren Anteils erneuerbarer Energien in diesem Sektor.
3. [Der Leitfaden zu erneuerbaren Brennstoffen nicht-biologischen Ursprungs \(RFNBOs\)](#) erläutert die Ziele für den Verbrauch der RFNBOs für die Industrie und den Verkehrssektor.

Die Dokumente ergänzen die Empfehlungen und Leitfäden, die die Europäische Kommission bereits im Mai 2024 zum schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energie herausgegeben hat (vgl. [Europa Info 04/2024](#), S. 7). Für die Implementierung der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie haben die Mitgliedstaaten noch bis zum 21. Mai 2025 Zeit. Die Energieeffizienzrichtlinie müssen sie bis zum 11. Oktober 2025 in nationales Recht umsetzen.

EU-Mission zur Klimaanpassung: Info-Veranstaltung am 17.09.2024

Anlässlich des dreijährigen Bestehens der Europäischen Mission zur Anpassung an den Klimawandel bietet die Nationale Kontaktstelle Klima, Energie, Mobilität (NKS KEM) gemeinsam mit dem DLR Projektträger am **17. September 2024** von 15.00 bis 16.30 Uhr eine Online-Informationsveranstaltung an.

In der Veranstaltung wird aufgezeigt, wie Städte, Regionen, Gemeinden oder Forschungseinrichtungen an der Mission teilnehmen und wie sie davon profitieren können, um die Klimaanpassung vor Ort voranzubringen. Dabei möchten die Veranstalter das aktuelle Portfolio nationaler Aktivitäten im Bereich der Klimaanpassung vorstellen und demonstrieren, wie durch die Teilnahme an der Klimaanpassungs-Mission nationale Themen und Probleme auf die europäische Ebene übertragen werden können.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Allerdings ist eine Anmeldung [unter diesem Link](#) erforderlich. Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf der [Webseite der NKS KEM](#).

Hintergrund:

Die Europäische Mission zur Anpassung an den Klimawandel ist eine der fünf Missionen, die im September 2021 im Rahmen des Forschungs- und Innovationsprogramms Horizont Europa ins Leben gerufen wurden, um für fünf besonders gesellschaftsrelevante Herausforderungen durch langfristig angelegte europäische Großkonsortien gemeinsam innovative Lösungen zu entwickeln (vgl. [Europa Info 08/2021](#), S. 9).

Mit der Mission zur Anpassung an den Klimawandel soll Europa bis 2030 einerseits auf die Bewältigung des Klimawandels vorbereitet werden. Andererseits sollen intelligente und systemische Transformationen beschleunigt werden. In den drei Jahren seit Bestehen der Mission wurden bisher 39 Projekte gefördert, an denen insgesamt 56 Partner aus Deutschland beteiligt sind. Aus der Metropolregion FrankfurtRheinMain nehmen die Städte Rüsselsheim am Main und Bad Nauheim an der EU-Mission teil.



Teilnahmeaufruf: Schülerwettbewerb zum Grünen Deal

Die Erreichung der Klimaneutralität ist eine der entscheidenden Herausforderungen für das gemeinsame Zusammenleben in Europa. Der Klimawandel wird insbesondere die Lebensrealität der heutigen Schülerinnen und Schüler prägen. Vor diesem Hintergrund hat die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland gemeinsam mit [dem Europäischen Klimapakt](#) und verschiedenen EUROPE DIRECT-Zentren am 7. August 2024 [einen Ideenwettbewerb für Schülerinnen und Schüler zur Umsetzung des Europäischen Grünen Deals](#) ausgeschrieben.

Gesucht werden Ideen, wie Jugendliche Europas Transformationspfad zur Klimaneutralität 2050 proaktiv mitgestalten können. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt und Vorschläge können alle Bereiche des Europäischen Grünen Deals, wie die Landwirtschafts-, Mobilitäts-, Umwelt- und Energiepolitik, einschließen. Zur Orientierung nennt die Vertretung der EU-Kommission in Deutschland in [ihrer Pressemitteilung](#) mögliche Beispiele, wie politische Planspiele zum Thema Umweltschutz, das Anlegen von Biotypen auf dem Schulgelände oder die Veranstaltung von Initiativen rund ums Fahrrad.

Zur Teilnahme aufgerufen sind Schülerinnen und Schüler an allen weiterführenden Schulformen in Deutschland, die sich mindestens zu einer Gruppe von fünf Personen zusammenfinden und von einer Lehrkraft betreut werden. In drei Altersgruppen werden Geldpreise in Höhe von je 1.000 Euro vergeben. Bewerberinnen und Bewerber können ihre Ideen noch bis zum Samstag, **30. November 2024** [über diese Webseite](#) einreichen. Weitere Details sind den [Wettbewerbsinfos](#) und den [Teilnahmebedingungen](#) zu entnehmen.

Wirtschaft, Forschung und Innovation

ERC-Förderung: Forschende aus FRM erhalten Starting Grant

Zehn Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Metropolregion FrankfurtRheinMain erhalten in diesem Jahr ein Starting Grant des Europäischen Forschungsrates (ERC). Ihre Förderzusage [gab die EU-Exekutivagentur am 5. September 2024 bekannt](#).

Das Stipendium unterstützt herausragende Forschende in ihrer frühen Karrierephase für innovative Projekte in der Grundlagenforschung. Mit grundsätzlich je 1,5 Mio. Euro werden sie über einen Zeitraum von fünf Jahren mit Mitteln aus dem EU-Forschungsrahmenprogramm [Horizont Europa](#) gefördert.

Insgesamt werden in diesem Jahr 494 Forschungsprojekte mit einem Starting Grant unterstützt. Deutschland steht mit 98 Förderzusagen an der Spitze aller Programmländer. Die Unterstützung soll es Nachwuchsforschenden ermöglichen, eine unabhängige wissenschaftliche Karriere und insbesondere für das geförderte Projekt eine akademische Gruppe aufzubauen.

Die ausgezeichneten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Metropolregion arbeiten an ihren Universitäten und Forschungseinrichtungen in verschiedenen Fachbereichen, wie bspw. den



Biowissenschaften, der Informatik oder der Physik. Ihre Namen sind in [dieser Liste der ausgewählten Projekte](#) einsehbar.

Neben dem Nachwuchsförderprogramm der Starting Grants unterstützt der ERC auch Spitzenforschung durch die Förderlinien Consolidator, Advanced und Synergy Grants. Weitere Details hierzu wie auch Beratungsangebote sind [der Webseite der Nationalen Kontaktstelle des ERC](#) zu entnehmen. [Auf dieser Seite](#) informiert die Nationale Kontaktstelle ebenso über das im Juli veröffentlichte ERC-Arbeitsprogramm 2025.

Weitere Aufrufe, Ausschreibungen und Themen

Kunst und Kultur: Kommission vergibt Mobilitätsstipendien

Für Kunst- und Kulturschaffende hat die Europäische Kommission im Rahmen der Initiative „Kultur bewegt Europa“ [einen neuen Aufruf zu Mobilitätsstipendien](#) veröffentlicht.

Die Ausschreibung richtet sich an Künstlerinnen und Künstler wie auch Kulturschaffende in den Bereichen Architektur, Kulturerbe, Design, Mode, Literatur, Musik sowie darstellende und bildende Kunst, die ein internationales Projekt mit einem Partner aus [einem der anderen 40 Programmländer](#) durchführen möchten. Diese Beihilfen für Einzelpersonen vergibt die Europäische Kommission bereits zum dritten Mal in der aktuellen Förderperiode.

Zusätzlich zum Stipendium bietet die Kommission unterschiedliche Zuschüsse an. Diese gewährt sie beispielsweise für den Verzicht auf einen Flug bei Langstreckenreisen ab 600 Kilometern, um klimaschonendes Reisen gezielt zu unterstützen. Ebenfalls haben Kunst- und Kulturschaffende, die mit einer Behinderung leben, die Möglichkeit, Zuschüsse zu erhalten, die die Förderung ergänzen.

Noch bis Samstag, **30. November 2024** können sich Interessenten mit einer Projektskizze bewerben. Weitere Details zur Einreichung der Bewerbungsunterlagen sind [dieser Webseite zum Aufruf](#) zu entnehmen.

Hintergrund:

„Kultur bewegt Europa“ ist die Mobilitätsinitiative im [EU-Förderprogramm „Kreatives Europa“](#), mit dem die EU seit 2014 Kulturprojekte in 40 Ländern unterstützt. Das Stipendienprogramm bietet zwei Arten von Förderungen: Beihilfen für Einzelpersonen und Beihilfen für Gasteinrichtungen. Im Rahmen des letzten Aufrufs hat die Europäische Kommission [laut eigenen Angaben](#) mehr als 1.600 Projekte aus 39 Ländern mit einer Gesamtförderung in Höhe von mehr als 5 Mio. Euro unterstützt.



Folgen Sie uns auf X (ehemals Twitter)

Wir sind auf X aktiv, um Sie noch schneller zu informieren und mit Themen, Akteuren, Förderaufrufen oder Preisausschreibungen aus Brüssel zu vernetzen. X ist der größte Kurznachrichtendienst weltweit. Bleiben Sie zusammen mit **bereits über 800 Followern** ganz unkompliziert in Kontakt mit dem Europabüro der Metropolregion FrankfurtRheinMain, indem Sie nach [@RegionFrankfurt](#) suchen und auf „Folgen“ klicken.



Profil bearbeiten

FrankfurtRheinMain
@RegionFrankfurt

European Office of the Metropolitan Region FrankfurtRheinMain (Brussels) | linking one of Europe's most dynamic + innovative regions with the EU institutions

📍 Brüssel, Belgien [europabuero-frm.de](#) 📅 Seit Oktober 2011 bei Twitter

396 Folge ich 831 Follower

@RegionFrankfurt

↳ FrankfurtRheinMain hat repostet

EUScience&Innovation @EUScienceInnov · 9. Sep. ...
#Research and #innovation at the heart of our economy, the driver of competitiveness."

President [@vonderleyen](#) at the joint press conference with Mario Draghi on the report on the future of EU #competitiveness.

Read it here [europa.eu/!nbMfnp](#)



European Commission und 2 weitere Personen

🗨️ 7 🔄 54 ❤️ 91 📊 5.641 📌 📤